



75 Jahre
Demokratie
lebendig



Deutscher Bundestag
Wissenschaftliche Dienste

Sachstand

Strategien zur Reduktion oder Verhinderung von Tabak- und Nikotinkonsum in ausgewählten Ländern

Strategien zur Reduktion oder Verhinderung von Tabak- und Nikotinkonsum in ausgewählten Ländern

Aktenzeichen: WD 8 - 3000 - 059/24
Abschluss der Arbeit: 15.08.2024
Fachbereich: WD 8: Gesundheit, Familie, Bildung und Forschung,
Lebenswissenschaften

Die Wissenschaftlichen Dienste des Deutschen Bundestages unterstützen die Mitglieder des Deutschen Bundestages bei ihrer mandatsbezogenen Tätigkeit. Ihre Arbeiten geben nicht die Auffassung des Deutschen Bundestages, eines seiner Organe oder der Bundestagsverwaltung wieder. Vielmehr liegen sie in der fachlichen Verantwortung der Verfasserinnen und Verfasser sowie der Fachbereichsleitung. Arbeiten der Wissenschaftlichen Dienste geben nur den zum Zeitpunkt der Erstellung des Textes aktuellen Stand wieder und stellen eine individuelle Auftragsarbeit für einen Abgeordneten des Bundestages dar. Die Arbeiten können der Geheimschutzordnung des Bundestages unterliegende, geschützte oder andere nicht zur Veröffentlichung geeignete Informationen enthalten. Eine beabsichtigte Weitergabe oder Veröffentlichung ist vorab dem jeweiligen Fachbereich anzuzeigen und nur mit Angabe der Quelle zulässig. Der Fachbereich berät über die dabei zu berücksichtigenden Fragen.

Inhaltsverzeichnis

1.	Vorbemerkung	4
2.	Strategien zur Reduktion von Tabak- und Nikotinkonsum in ausgewählten europäischen Ländern	6
2.1.	Belgien	6
2.2.	Finnland	8
2.3.	Frankreich	9
2.4.	Großbritannien	10
2.5.	Niederlande	11
2.6.	Schweden	12
2.7.	Schweiz	13
3.	Besondere gesetzliche Regelungen zu Aromen in Tabak- und Nikotinprodukten in EU-Staaten	14

1. Vorbemerkung

Rauchen gehört weltweit zu den größten vermeidbaren Gesundheitsrisiken. Es ist mit der Entstehung von Krebs sowie Herz-Kreislaufkrankungen assoziiert und führt zu einer signifikanten Schädigung der Lunge und der Atemwege.¹ Schätzungen der WHO zufolge sterben jährlich weltweit mehr als acht Millionen Menschen an den Folgen des Tabakkonsums.² In Deutschland sind jährlich nahezu 130.000 Todesfälle auf das Rauchen zurückzuführen.³ Obgleich sich die Anteile der Raucher und Raucherinnen in Deutschland sowohl unter den Erwachsenen als auch unter den Jugendlichen seit den 1980er Jahren rückläufig entwickeln,⁴ ist seit der Corona-Pandemie besonders bei Jugendlichen ein Anstieg des Konsums zu verzeichnen.⁵ Wobei insbesondere elektronische Einwegzigaretten und Tabakerhitzer bei Jugendlichen beliebt sind.⁶

Zur Bekämpfung des Tabakkonsums wurden in den vergangenen Jahrzehnten in Deutschland zahlreiche Maßnahmen⁷ umgesetzt, so z. B. die Erhöhung des Abgabalters, die Verbesserung des Nichtraucher-schutzes, Tabakwerbeverbote, Steuererhöhungen oder die Durchführung von Präventionskampagnen wie der „Rauchfrei“-Kampagne⁸. Auch international gibt es politische

-
- 1 Treede, Irina, Endlich rauchfrei – es lohnt sich, in: Deutsche Apotheker Zeitung, 2022, Nr. 22, 30. Mai 2022, S. 6, abrufbar unter <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/daz-az/2022/az-22-2022/endlich-rauchfrei-es-lohnt-sich>. Dieser und alle weiteren Links wurden zuletzt abgerufen am 9. August 2024.
 - 2 World Health Organization, WHO report on the global tobacco epidemic, 2023, S. XXIV, 31. Juli 2023, abrufbar unter <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/372043/9789240077164-eng.pdf?sequence=1>.
 - 3 Bundesgesundheitsministerium (BMG), Rauchen, Stand: 24. Juli 2024, abrufbar unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/r/rauchen>.
 - 4 BMG, Rauchen, Stand: 24. Juli 2024, abrufbar unter <https://www.bundesgesundheitsministerium.de/service/begriffe-von-a-z/r/rauchen#>. Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, E-Zigaretten als Mittel der Tabakentwöhnung, Sachstand vom 11. Oktober 2019, WD 9 - 3000 - 059/19. Statista, Durchschnittlicher Verbrauch von (versteuerten) Zigaretten pro Tag in Deutschland in den Jahren 1991 bis 2023, 5. Juli 2024, abrufbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/182391/umfrage/zigarettenkonsum-pro-tag-in-deutschland/>.
 - 5 Bocksch, René, Zahl der jungen Raucher:innen steigt sprunghaft, Statista, 20. April 2023, abrufbar unter <https://de.statista.com/infografik/29767/anteil-der-minderjaehrigen-raucher-in-deutschland/>. Deutsche Apothekerzeitung, Junge Menschen rauchen (wieder) viel, 31. Mai 2024, abrufbar unter <https://www.deutsche-apotheker-zeitung.de/news/artikel/2024/05/31/rauchen#>.
 - 6 Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), Weltnichtrauchertag 2024: Trend zum Nichtrauchen bei Jugendlichen hält an, Einweg-E-Zigaretten beliebt, Pressemitteilung, 27. Mai 2024, abrufbar unter <https://www.bzga.de/presse/pressemitteilungen/2024-05-27-weltnichtrauchertag-2024-trend-zum-nichtrauchen-bei-jugendlichen-haelt-an-einweg-e-zigaretten-beliebt/>. BZgA, Die Drogenaffinität Jugendlicher in der Bundesrepublik Deutschland 2023, Info-Blatt, 27. Mai 2024, abrufbar unter https://www.bzga.de/fileadmin/user_upload/PDF/pressemitteilungen/daten_und_fakten/Infoblatt_Drogenaffinit%C3%A4tsstudie_2023_Rauchverhalten.pdf.
 - 7 Überblick über die einzelnen Maßnahmen: BMG, Nationales Gesundheitsziel, Tabakkonsum reduzieren, 2015, abrufbar unter https://www.bundesgesundheitsministerium.de/fileadmin/Dateien/3_Downloads/G/Gesundheitsziele/Broschuere_Nationales_Gesundheitsziel_-_Tabakkonsum_reduzieren.pdf. Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen e. V., DHS Jahrbuch Sucht 2024, 2024, S. 22, abrufbar unter https://www.dhs.de/fileadmin/user_upload/pdf/Jahrbuch_Sucht/DHS_Jahrbuch_Sucht_2024.pdf.
 - 8 Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), rauchfrei, abrufbar unter <https://www.rauch-frei.info/>.

Initiativen gegen den Tabak- und Nikotinkonsum. Bereits im Jahr 2005 trat das Rahmenübereinkommen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs der Weltgesundheitskonferenz in Kraft (kurz Tabakrahenübereinkommen, engl. WHO Framework Convention on Tobacco Control (FCTC)).⁹ Dieser völkerrechtliche Vertrag wurde von 168 Vertragsparteien unterschrieben, darunter auch Deutschland und die Europäische Union. Ziel des Übereinkommens ist es, *„heutige und künftige Generationen vor den verheerenden gesundheitlichen, gesellschaftlichen, umweltrelevanten und wirtschaftlichen Folgen des Tabakkonsums und des Passivrauchens zu schützen, indem ein Rahmen für Maßnahmen zur Eindämmung des Tabakgebrauchs geschaffen wird, die von den Vertragsparteien auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene einzuleiten sind, um die Verbreitung des Tabakkonsums und des Passivrauchens stetig und wesentlich zu vermindern“* (Art. 3 FCTC). Gemäß Art. 14 FCTC müssen die Vertragsparteien daher *„wirksame Maßnahmen ergreifen, um die Beendigung des Tabakgebrauchs und eine angemessene Behandlung der Tabakabhängigkeit zu fördern“* und *„wirksame Programme zur Förderung der Beendigung des Tabakgebrauchs entwickeln und umsetzen“*.¹⁰

Daneben hat sich die EU im Rahmen ihres „Plans gegen den Krebs“ die Verwirklichung eines rauchfreien Europas bis 2040 („Generation Rauchfrei“) zum Ziel gesetzt.¹¹ Zur Erreichung dieses Ziels sollen die Regulierungsinstrumente auf EU-Ebene nachgeschärft werden, die dann Geltung

9 Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs, Amtliche deutsche Übersetzung vom 2. April 2004, abrufbar unter https://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/download/fctc/FCTC_deutsche_Uebersetzung.pdf.

10 WHO, Implementing tobacco cessation policies and programmes, Stand: August 2024, abrufbar unter <https://www.who.int/europe/activities/implementating-cessation-policies-and-programmes>. Vgl. hierzu auch die Kritik der WHO zu fehlenden Preiserhöhungen in Deutschland. Vgl. Tagesschau, WHO kritisiert Tabakkontrolle in Deutschland, 31. Juli 2023, abrufbar unter <https://www.tagesschau.de/inland/who-kritik-tabakkontrolle-100.html>. Das Deutsche Krebsforschungszentrum hat im Jahr 2021 eine eigene Strategie für ein tabakfreies Deutschland 2040 entwickelt: abrufbar unter https://www.dkfz.de/de/tabakkontrolle/download/Publikationen/sonstVeroeffentlichungen/2021_Strategie-fuer-ein-tabakfreies-Deutschland-2040_dp.pdf.

11 Europäische Kommission, Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat, Europas Plan gegen den Krebs, 3. Februar 2021, abrufbar unter https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:8dec84ce-66df-11eb-aeb5-01aa75ed71a1.0003.02/DOC_1&format=PDF. Siehe auch: Europäische Kommission, Europäischer Plan zur Krebsbekämpfung, Stand: August 2024, abrufbar unter https://commission.europa.eu/strategy-and-policy/priorities-2019-2024/promoting-our-european-way-of-life/european-health-union/cancer-plan-europe_de.

in den Mitgliedstaaten erlangen. Hierzu zählen insbesondere die Richtlinie für Tabakerzeugnisse¹², die Richtlinie über die Besteuerung von Tabakwaren¹³ und der Rechtsrahmen für den grenzüberschreitenden Kauf von Tabakerzeugnissen durch Privatpersonen.¹⁴

Wissenschaftliche Studien zeigen, dass Konzepte, Strategien und Maßnahmen, die auf nationaler Ebene implementiert werden, zu einer Reduktion des Tabak- und Nikotinkonsums beitragen können, was bisher allerdings nur in sehr unterschiedlichem Maße gelungen ist.¹⁵ Um entsprechende Maßnahmen zu etablieren und dem Tabak- und Nikotinkonsum entgegenzutreten, haben viele Länder eigene Strategien bzw. gesetzliche Grundlagen geschaffen. Im Folgenden werden diese auftragsgemäß für ausgewählte Länder beleuchtet.

2. Strategien zur Reduktion von Tabak- und Nikotinkonsum in ausgewählten europäischen Ländern

2.1. Belgien

In Belgien wurde im März 2022 eine landesweite Strategie für die Jahre 2022 bis 2028 veröffentlicht.¹⁶ Die mit der Strategie verfolgten Ziele umfassen die Reduktion des Tabakkonsums in der belgischen Bevölkerung hin zu einer rauchfreien Generation (Anteil von unter 5 Prozent der Gesamtbevölkerung) bis zum Jahr 2040 sowie die Prävention des Einstiegs in das Rauchen bei jungen Menschen.¹⁷ Bereits bis 2028 soll der Anteil der täglichen Raucher auf 10 Prozent der Gesamtbevölkerung reduziert werden. Im Jahr 2022 betrug dieser Anteil 15,4 Prozent.

-
- 12 Richtlinie 2014/40/EU des Europäischen Parlaments und des Rates vom 3. April 2014 zur Angleichung der Rechts- und Verwaltungsvorschriften der Mitgliedstaaten über die Herstellung, die Aufmachung und den Verkauf von Tabakerzeugnissen und verwandten Erzeugnissen und zur Aufhebung der Richtlinie 2001/37/EG, abrufbar unter <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/?uri=celex:32014L0040>.
- 13 Richtlinie 2011/64/EU des Rates vom 21. Juni 2011 über die Struktur und die Sätze der Verbrauchsteuern auf Tabakwaren.
- 14 Europäische Kommission, Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament und den Rat, Europas Plan gegen den Krebs, 3. Februar 2021, S. 10, abrufbar unter https://eur-lex.europa.eu/resource.html?uri=cellar:8dec84ce-66df-11eb-aeb5-01aa75ed71a1.0003.02/DOC_1&format=PDF. Europäische Kommission, Regulierung von Tabakerzeugnissen, Stand: August 2024, abrufbar unter https://health.ec.europa.eu/tobacco/product-regulation_de.
- 15 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, Maßnahmen zur Regulierung des Nikotinkonsums - Aktuelle Studien zu ihrer Wirksamkeit, Dokumentation vom 15. August 2024, WD 8 - 053/24.
- 16 Strategie vom 23. März 2022 in französischer Sprache abrufbar unter https://organesdeconcertation.sante.belgique.be/sites/default/files/documents/20220323_strategie_interfederale_tabac_note_de_base_fr.pdf.
- 17 Sciansano, Sans action, le rêve d'une 'génération sans tabac en 2040' part en fumée, 12. Juli 2023, abrufbar unter <https://www.sciensano.be/fr/coin-presse/sans-action-le-reve-dune-generation-sans-tabac-en-2040-part-en-fumee>.

Im Oktober 2023 hat der Ministerrat in Belgien vor dem Hintergrund dieser Ziele eine Reihe neuer Maßnahmen als 10-Punkte-Plan zur Bekämpfung des Tabak- und Nikotinkonsums erlassen.¹⁸ Demnach ist es ab dem 1. Januar 2025 verboten, Tabak in Geschäften sichtbar auszustellen. Die entsprechenden Produkte dürfen vielmehr nur noch in einem separaten Raum platziert oder in einer Schublade oder einem Schrank aufbewahrt werden. Des Weiteren ist ab dem 1. Januar 2025 das Rauchen an zahlreichen Orten, insbesondere an solchen, an denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten, verboten. So wird beispielsweise das Rauchen auf und neben Sportplätzen zu dem bereits bestehenden Rauchverbot in Tierparks, auf Spielplätzen sowie in Vergnügungsparks untersagt. Außerdem wird das Rauchen im Umkreis von zehn Metern um Ein- und Ausgänge von Gesundheits- und Bildungseinrichtungen sowie öffentlichen Bibliotheken verboten. Der 10-Punkte-Plan sieht auch vor, dass die Preise für Zigaretten, Selbstdrehtabak und elektronische Zigaretten zum 1. Januar 2025 ansteigen. Für eine Packung Zigaretten soll sich der Preis etwa um zwei Euro erhöhen (dies sind etwa 25 Prozent mehr) und für elektronische Zigaretten wird eine Verbrauchsteuer von 0,15 Euro je Milliliter eingeführt.

Zum 1. Januar 2025 erfolgt in Belgien zudem ein Verbot von elektronischen Einwegzigaretten¹⁹ mit und ohne Nikotin. Dieses Verbot, das Belgien als erster Mitgliedstaat der Europäischen Union verhängt, soll dazu beitragen, einen Anstieg der Nikotinabhängigkeit junger Menschen zu verhindern.²⁰ Zur Einhaltung des europäischen Rechts, insbesondere der Richtlinie über Tabakerzeugnisse 2014/40/EU musste Belgien eine Genehmigung der Europäischen Kommission für die Umsetzung des Verbotes einholen. Mit Durchführungsbeschluss vom 18. März 2024 genehmigte die Kommission ein Verbot des Inverkehrbringens nikotinhaltiger elektronischer Einwegzigaretten.²¹ Belgien begründet seinen Antrag damit, dass elektronische Einwegzigaretten ein eindeutiges Risiko für die öffentliche Gesundheit und insbesondere für die junge Generation und Nichtraucher in Belgien darstelle, da sie Nikotin oft auch in hoher Konzentration enthielten und Jugendliche besonders anfällig für die Entwicklung von Süchten seien. Des Weiteren weist Belgien auf das spezifische Gesundheitsrisiko hin, welches mit den von elektronischen Einwegzigaretten in Zu-

-
- 18 Minister für soziale Angelegenheiten und öffentliche Gesundheit, *Vers une génération sans tabac: 10 mesures pour un avenir sain*, 24. Oktober 2023, abrufbar unter <https://vandenbroucke.belgium.be/fr/vers-une-g-n-ration-sans-tabac-10-mesures-pour-un-avenir-sain>. Vgl. auch: *Le spécialiste, l'actualité des médecins spécialistes, Le gouvernement fédéral intensifie la lutte contre le tabagisme*, 24. Oktober 2023, abrufbar unter <https://www.lespecialiste.be/fr/actualites/le-gouvernement-federal-intensifie-la-lutte-contre-le-tabagisme.html>.
- 19 Näheres zu Einweg-E-Zigaretten, insbesondere zu deren Umweltbelastungen: Unterabteilung Europa, Fachbereich Europa des Deutschen Bundestages, *Anknüpfungspunkte für ein unionsrechtliches Verbot sogenannter Einweg-E-Zigaretten*, Ausarbeitung vom 10. März 2023, PE 6 - 007/23.
- 20 *Alliance pour une société sans tabac, La Belgique montre l'exemple et sera le premier État membre à interdire les cigarettes électroniques jetables*, 22. März 2024, abrufbar unter https://alliancesocietesanstabac.be/sites/default/files/2024-03/2024-03-22%20PB%20Alliance%20e-cigarette%20jetable_0.pdf bzw. <https://alliancesocietesanstabac.be/nouvelles>.
- 21 Europäische Kommission, *Durchführungsbeschluss zu von Belgien mitgeteilten nationalen Vorschriften über das Verbot des Inverkehrbringens von elektronischen Einwegzigaretten*, 18. März 2024, abrufbar unter https://health.ec.europa.eu/document/download/2c0e24a7-8ea5-4464-9bf6-eecc2f45c42b_de?filename=tobacco_c_2024_1673_de.pdf.

sammenhang stehenden Abfällen einhergeht. In diesem Kontext unterstreichen die belgischen Behörden die Unteilbarkeit der Konzepte von Gesundheit und Umwelt und betonen, dass eine Verschmutzung der Umwelt stets auch eine Belastung für die öffentliche Gesundheit darstelle.²²

2.2. Finnland

Das finnische Tabakgesetz vom 29. Juni 2016 hat es sich gemäß § 1 zum Ziel gesetzt, den Konsum von Tabakerzeugnissen und anderen nikotinhaltigen Produkten zu beenden.²³ Das Tabakgesetz gilt neben Tabakwaren auch für Tabakersatzstoffe, Tabakimitationen, Rauchgeräte sowie elektronische Zigaretten und Nikotinflüssigkeiten.

Das Ziel in Finnland ist die Beendigung des Gebrauchs von Tabak- und Nikotinprodukten bis 2030. Zu diesem Zweck wurde vom Ministerium für Soziales und Gesundheit eine Arbeitsgruppe eingesetzt, die den Auftrag hatte darzustellen, wie die Beendigung des Konsums von Tabak- und Nikotinprodukten in Finnland bis 2030 erreicht werden könne. Die Ergebnisse der Arbeitsgruppe wurden am 31. Januar 2023 publiziert.²⁴ Die Arbeitsgruppe empfiehlt insbesondere weitere Erhöhungen der Tabaksteuer. Eine Erhöhung der Tabaksteuer erfolgt bereits seit dem Jahr 2016 in einem Rhythmus von sechs Monaten. Diese Entwicklung solle sich auch in Zukunft fortsetzen. Des Weiteren wird eine Anhebung der Altersgrenze für Tabak- und Nikotinprodukte von 18 auf 20 Jahre vorgeschlagen. Darüber hinaus empfiehlt die Arbeitsgruppe ein generelles Rauchverbot bei neuen Mietverhältnissen in Wohnungen, auf Balkonen und im Außenbereich. Außerdem solle auch ein Rauchverbot auf Sportplätzen, in Freibädern und Vergnügungsparks sowie auf Terrassen von Gastronomiebetrieben eingeführt werden.

In Finnland hat sich ein Netzwerk "Rauchfreies Finnland 2030"²⁵ etabliert, welches das Ziel verfolgt, die Aktivitäten hin zu einer Beendigung des Konsums von Tabak und Nikotinprodukten bis 2030 zu unterstützen.²⁶

22 Europäische Kommission, Durchführungsbeschluss zu von Belgien mitgeteilten nationalen Vorschriften über das Verbot des Inverkehrbringens von elektronischen Einwegzigaretten, 18. März 2024, S. 4, abrufbar unter https://health.ec.europa.eu/document/download/2c0e24a7-8ea5-4464-9bf6-eecc2f45c42b_de?filename=tobacco_c_2024_1673_de.pdf.

23 Finnisches Tabakgesetz 549/2016, in finnischer Sprache abrufbar unter <https://www.finlex.fi/fi/laki/alkup/2016/20160549>.

24 Finnische Regierung, 31. Januar 2023, abrufbar unter <https://valtioneuvosto.fi/-/1271139/tyoryhma-esittakuinka-suomesta-saadaan-savuton-vuoteen-2030-mennessa>. Bericht auch in englischer Sprache abrufbar unter <https://julkaisut.valtioneuvosto.fi/handle/10024/164595>.

25 Das Netzwerk wurde 2008 gegründet und zählt derzeit 26 Mitglieder. Das Netzwerk wird von der Organisation ASH (Action on Smoking and Health) koordiniert, und die Aktivitäten werden vom finnischen Ministerium für Soziales und Gesundheit finanziert. Siehe hierzu <https://suomenash.fi/tietoa-meista/savuton-suomi-2030/>.

26 Savuton Suomi 2030, abrufbar unter <https://savutonsuomi.fi/tietoa-verkostosta/tietoa-verkostosta-tata-teemme/>.

2.3. Frankreich

Im Jahr 2021 gab es in Frankreich mehr als 12 Millionen Raucher, mithin 25 Prozent der französischen Bevölkerung im Alter zwischen 18 bis 75 Jahren. Der Tabakkonsum stellt die Hauptursache für vermeidbare Sterblichkeit in Frankreich dar, wobei sich täglich 200 Todesfälle auf den Tabakkonsum zurückführen lassen.²⁷

Im Jahr 2023 entwickelte die französische Regierung ein nationales Tabakprogramm 2023 bis 2027 (Programme national de lutte contre le tabac 2023 – 2027 (PNLT)).²⁸ Das übergeordnete Ziel des Programms besteht in der Etablierung einer tabakfreien Generation in Frankreich bis zum Jahr 2032, wobei der Anteil derjenigen, die Tabak konsumieren, in der Gesamtbevölkerung unter fünf Prozent liegen soll. Das Programm umfasst fünf konkrete Verpflichtungen, die mit 26 Maßnahmen zur Bekämpfung des Tabakkonsums unterlegt sind. Die zentralen Verpflichtungen, die sich aus dem Programm ergeben, lassen sich wie folgt zusammenfassen: (1) Junge Menschen vor dem Rauchen schützen; (2) Raucher bei der Rauchentwöhnung unterstützen; (3) Umwelt vor tabakbedingter Schädigung schützen; (4) Tabakhandel begrenzen und eine Umwandlung von Berufen in der Tabakbranche herbeiführen; (5) Verbesserung des Wissens über die mit Tabak verbundenen Gefahren.

Zur Erfüllung dieser Verpflichtungen werden unterschiedliche Maßnahmen vorgesehen. Beispielsweise soll der Preis für eine Schachtel Zigaretten bis zum Jahr 2027 auf 13 Euro erhöht werden.²⁹ Des Weiteren ist die Einführung eines Verbots des Verkaufs von Einweg-Dampfprodukten sowie die Erleichterung der Zugänglichkeit von Nikotinersatzbehandlungen vorgesehen. Zudem soll das bereits bestehende Unterstützungssystem "Tabac-Info-Service"³⁰ gestärkt werden und in öffentlichen Bereichen, zu denen unter anderem Strände, öffentliche Parks, Wälder sowie Bildungseinrichtungen zählen, soll das Rauchen verboten werden.

27 Französische Regierung, Lancement du Programme national de lutte contre le tabac 2023-2027 (PNLT), 29. November 2023, abrufbar unter <https://www.drogues.gouv.fr/lancement-du-programme-national-de-lutte-contre-le-tabac-2023-2027-pnlt>.

28 Französische Regierung, Programme national de lutte contre le tabac 2023-2027, 28. November 2023, abrufbar unter https://sante.gouv.fr/IMG/pdf/dp_plan_lutte_tabac.pdf. Französisches Ministerium für Arbeit, Soziales und Gesundheit, Un nouveau Programme national de lutte contra le tabac 2023-2027, 12. Februar 2024, abrufbar unter <https://sante.gouv.fr/actualites/actualites-du-ministere/article/un-nouveau-programme-national-de-lutte-contre-le-tabac-2023-2027>.

29 Französische Regierung, Programme national de lutte contre le tabac 2023-2027, 28. November 2023, S. 12, abrufbar unter https://sante.gouv.fr/IMG/pdf/dp_plan_lutte_tabac.pdf.

30 Public Health France, tabac-info-service, Stand: August 2024, abrufbar unter <https://www.tabac-info-service.fr/>.

2.4. Großbritannien

In Großbritannien wurde im Jahr 2017 ein Plan zur Tabakprävention mit dem Titel „Towards a Smokefree Generation, A Tobacco Control Plan for England“ entwickelt.³¹ Dieser lief im Jahr 2022 aus und wurde bislang nicht verlängert. Allerdings wurden zahlreiche Maßnahmen aus dem genannten Plan bereits implementiert, darunter insbesondere eine signifikante Erhöhung der Steuern auf Rauchtobak, eine Einschränkung der Werbeaktivitäten für Tabakerzeugnisse sowie die Einführung von unterschiedlichen Rauchverboten.

Die letzte Regierung unter Premierminister Sunak (bis zum 4. Juli 2024) hatte im November 2023 einen Gesetzentwurf³² vorgelegt, der eine rauchfreie Generation schaffen sollte. Der Gesetzentwurf sah vor, dass der Verkauf von Tabakprodukten an Personen, die am oder nach dem 1. Januar 2009 geboren wurden, verboten wird, sobald diese das Erwachsenenalter erreichen. Folglich wäre es ihnen nicht möglich, legal Tabakprodukte in Großbritannien zu erwerben.³³ Der Gesetzentwurf wurde aber bis zum Ende der Sitzungsperiode 2023/24 nicht endgültig verabschiedet, so dass wegen des Grundsatzes der Diskontinuität nach den Wahlen des britischen Unterhauses vom 4. Juli 2024 nun ein neuer Gesetzentwurf eingebracht werden müsste.³⁴

In Großbritannien stellt besonders der National Health Service (NHS) umfangreiche Präventionsprogramme zum Tabak- und Nikotinkonsum bereit, so z. B. im Rahmen von Krankenhausaufenthalten oder bei Schwangerschaften.³⁵ Des Weiteren initiiert der NHS diverse Kampagnen, die da

-
- 31 Britisches Gesundheitsministerium, Towards a Smokefree Generation, A Tobacco Control Plan for England [https://assets.publishing.service.gov.uk/media/5a822dc740f0b6230269b419/Towards a Smoke free Generation - A Tobacco Control Plan for England 2017-2022_2 .pdf](https://assets.publishing.service.gov.uk/media/5a822dc740f0b6230269b419/Towards_a_Smoke_free_Generation_-_A_Tobacco_Control_Plan_for_England_2017-2022_2.pdf).
- 32 Regierung von Großbritannien, Smokefree generation one step closer as bill introduce, Pressemitteilung, 20. März 2024, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/news/smokefree-generation-one-step-closer-as-bill-introduced>. Regierung von Großbritannien, Stopping the start: our new plan to create a smokefree generation, Policy Paper, 8. November 2023, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/stopping-the-start-our-new-plan-to-create-a-smokefree-generation/stopping-the-start-our-new-plan-to-create-a-smokefree-generation#action-already-underway>.
- 33 Regierung von Großbritannien, Stopping the start: our new plan to create a smokefree generation, Policy Paper, 8. November 2023, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/publications/stopping-the-start-our-new-plan-to-create-a-smokefree-generation/stopping-the-start-our-new-plan-to-create-a-smokefree-generation#action-already-underway>.
- 34 Regierung von Großbritannien, Smoke-free legislation: The UK and New Zealand, 29. Mai 2024, abrufbar unter <https://lordslibrary.parliament.uk/smoke-free-legislation-the-uk-and-new-zealand/#>.
- 35 NHS, Tobacco dependency programme, Stand: August 2024, abrufbar unter <https://www.england.nhs.uk/our-work/prevention/tobacco-dependency-programme/>. NHS, Quit smoking, Stand: August 2024, abrufbar unter <https://www.nhs.uk/better-health/quit-smoking/>.

rauf abzielen, den Konsum von Tabakprodukten zu reduzieren.³⁶ Zuletzt wurde eine Kampagne gestartet, die alle Raucher in England dazu ermutigen sollte, im Januar 2024 einen Versuch zu unternehmen, mit dem Rauchen aufzuhören.³⁷

2.5. Niederlande

In einer aktuellen Einschätzung bezeichnet die WHO die Niederlande als Vorreiter im Rahmen der Tabakkontrolle und -prävention.³⁸ In ihrem Bericht zur weltweiten Tabakepidemie aus dem Jahr 2023 betont die WHO, dass in den Niederlanden alle fünf von ihr empfohlenen MPOWER-Maßnahmen³⁹ auf höchstem Niveau umgesetzt wurden. Hierzu zählen der Schutz der Menschen vor Tabakrauch, die Hilfe bei der Raucherentwöhnung, die Warnung vor den Gefahren des Tabakkonsums, die Durchsetzung von Werbe-, Verkaufsförderungs- und Sponsoringverboten sowie die Erhöhung der Tabaksteuern.⁴⁰

Im November 2018 wurde in den Niederlanden ein Nationales Präventionsabkommen⁴¹ geschlossen. Das Abkommen umfasst neben den Themen Übergewicht und Alkoholkonsum auch den Bereich des Rauchens. Ein übergeordnetes Ziel des Abkommens besteht in der Etablierung einer rauchfreien Generation bis zum Jahr 2040.⁴² Hierzu werden zentrale Verpflichtungen aufgestellt, die es zu erfüllen gilt. So soll eine rauch- und tabakfreie Umgebung insbesondere für Kinder geschaffen werden. Zudem sollen effektive und leicht zugängliche Rauchentwöhnungshilfen etabliert werden. Ferner sollen die Einrichtungen im Gesundheitswesen bis 2030 rauchfrei werden, auch private Unternehmen sollen dahingehend gefördert werden.

-
- 36 Wissenschaftliche Dienste des Deutschen Bundestages, E-Zigaretten als Mittel der Tabakentwöhnung, Sachstand vom 11. Oktober 2019, WD 9 - 059/19.
- 37 NHS, Make 2024 the year you quit, Stand: August 2024, abrufbar unter <https://www.berkshire-healthcare.nhs.uk/news/news-archive/want-to-quit-smoking-make-january-2024-your-fresh-start/>. Regierung von Großbritannien, Smokers encourage to quit this new year for their health, 28. Dezember 2023, abrufbar unter <https://www.gov.uk/government/news/smokers-encouraged-to-quit-this-new-year-for-their-health>.
- 38 WHO, The Netherlands at the forefront of tobacco control, 31. Juli 2023, abrufbar unter <https://www.who.int/azerbaijan/news/item/31-07-2023-the-netherlands-at-the-forefront-of-tobacco-control#>.
- 39 Das Rahmenübereinkommen der WHO zur Eindämmung des Tabakgebrauchs (WHO FCTC) und seine Richtlinien bilden die Grundlage für die Umsetzung und Verwaltung von Tabakkontrollmaßnahmen in den Ländern. Um dies zu verwirklichen, hat die WHO die MPOWER-Maßnahmen entwickelt. Diese sollen die Umsetzung wirksamer Maßnahmen zur Reduzierung des Tabakkonsums gemäß des WHO FCTC unterstützen. Vgl. hierzu WHO, MPOWER, 2024, abrufbar unter <https://www.who.int/initiatives/mpower>.
- 40 WHO, WHO report on the global tobacco epidemic, 2023, Protect people from tobacco smoke, 2023, S. 43, abrufbar unter <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/372043/9789240077164-eng.pdf?sequence=1>.
- 41 Das niederländische Präventionsabkommen, welches von der niederländischen Regierung und 70 Organisationen unterzeichnet wurde, umfasst ein Paket politischer Maßnahmen zur Bekämpfung von übermäßigem Alkoholkonsum, Übergewicht und Fettleibigkeit sowie des Tabakkonsums. Nationales Präventionsabkommen in niederländischer Sprache abrufbar unter <https://open.overheid.nl/documenten/ronl-1f7b7558-4628-477d-8542-9508d913ab2c/pdf>.
- 42 Nationales Präventionsabkommen, S. 11, abrufbar unter <https://open.overheid.nl/documenten/ronl-1f7b7558-4628-477d-8542-9508d913ab2c/pdf>.

Die Realisierung des Ziels einer rauchfreien Generation bis 2040 soll mittels diverser Maßnahmen erfolgen.

Seit dem 1. Januar 2021 müssen Tabakprodukte und verwandte Produkte in Verkaufsstellen außer Sichtweite aufbewahrt werden. Lediglich Fachgeschäfte, die hauptsächlich Tabakprodukte verkaufen, dürfen diese weiterhin ausstellen. Außerdem ist eine Erhöhung der Verbrauchsteuern auf Tabakprodukte vorgesehen. Zuletzt wurde in den Niederlanden am 1. April 2024 eine Erhöhung umgesetzt, sodass eine Packung Zigaretten im Jahr 2024 durchschnittlich 11,10 Euro kostet. Auch für andere Produkte wie Zigarren, Drehtabak, Tabakverdampfer wurde die Verbrauchsteuer erhöht. Des Weiteren erfolgt eine schrittweise Reduktion der Verkaufsstellen für Tabak und elektronische Zigaretten in den Niederlanden. Bereits seit dem 1. Juli 2023 ist der Online-Verkauf von Tabak und elektronischen Zigaretten untersagt. Seit dem 1. Juli 2024 ist der Verkauf von Tabak und verwandten Produkten wie elektronischen Zigaretten zudem in Supermärkten und sämtlichen Gastronomiebetrieben verboten. Weitergehend dürfen ab dem 1. Januar 2025 elektronische Zigaretten und ab dem 1. Januar 2030 auch Tabak nur noch im Fachhandel verkauft werden.⁴³

Eine weitere Maßnahme ist das Verbot von Aromen für elektronische Zigaretten. Demnach dürfen seit dem 1. Januar 2023 elektronische Zigaretten-Liquids nur noch Tabakaroma enthalten. Diese Maßnahme soll besonderes für junge Menschen den Kauf von elektronischen Zigaretten weniger attraktiv machen.⁴⁴ Bereits seit Mai 2017 gilt für Zigaretten und Selbstdrehtabak ein Verbot von anderen Aromen als Tabak, welches seit dem 23. Oktober 2023 auch auf erhitzten Tabak übertragen wurde. Auch Filter, (Lösch-)Papier, Kapseln/Tuben sowie Zigaretten- und Drehtabakverpackungen dürfen keine Aroma- und Duftstoffe mehr enthalten.

2.6. Schweden

Im europäischen Vergleich weist Schweden die niedrigste Rate an konventionellen Raucherinnen und Rauchern auf. Diese lag im Jahr 2020 bei nur sieben Prozent der Gesamtbevölkerung (im Vergleich lag der Anteil in Deutschland bei 23 Prozent).⁴⁵ Allerdings werden in Schweden häufig alternative Produkte wie Tabakbeutel (Snus) oder elektronische Zigaretten (Vapes) konsumiert.

Im Jahr 2018 wurde in Schweden ein Gesetz über Tabak und ähnliche Produkte wie elektronische Zigaretten (2018:2088 (LTLP)⁴⁶) erlassen, welches zahlreiche Maßnahmen zur Tabakprävention vorsieht. Das LTLP verbietet in Schweden das Rauchen in unterschiedlichen Bereichen, so z. B. in Räumlichkeiten des Gesundheitswesens, in Restaurants, in Jugendbereichen, auf Sport-

43 Niederländische Regierung, Maatregelen overheid om roken te ontmoedigen, Stand: August 2024, abrufbar unter <https://www.rijksoverheid.nl/onderwerpen/roken/roken-ontmoedigen#>.

44 Niederländische Regierung, Hinweise zu den Regulierungen von E-Zigaretten, in niederländischer Sprache, abrufbar unter <https://www.rijksoverheid.nl/onderwerpen/roken/regels-e-sigaret#>.

45 Statista, Europäische Union: Anteil der Raucher an der Gesamtbevölkerung, aufgeschlüsselt nach Geschlecht und Mitgliedstaat im Jahr 2020, 13. März 2024, abrufbar unter <https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1099197/umfrage/anteil-der-raucher-in-der-eu-nach-geschlecht/>.

46 Lag (2018:2088) om tobak och liknande produkter, in schwedischer Sprache abrufbar unter https://www.riksdagen.se/sv/dokument-och-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/lag-20182088-om-tobak-och-liknande-produkter_sfs-2018-2088/.

und Spielplätzen sowie an Eingängen zu den jeweiligen Räumlichkeiten, für die ein Rauchverbot gilt.⁴⁷ Auch in Außenbereichen z. B. von Restaurants oder Bahnhöfen ist das Rauchen in Schweden verboten. Außerdem regelt das Gesetz Werbeverbote sowie die Vermarktung von Tabakprodukten.⁴⁸ Seit dem 1. Mai 2024 unterliegen in Schweden erhitzte Tabakerzeugnisse dem Verbot von Aromen. Darüber hinaus müssen die entsprechenden Produkte mit gesundheitsbezogenen Warnhinweisen versehen werden.⁴⁹

2.7. Schweiz

In der Schweiz wurde eine Nationale Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD-Strategie) 2017-2024 entwickelt, die auch die Verringerung von verhaltensbezogenen Risikofaktoren wie das Rauchen in den Blick nimmt.⁵⁰ Der Bundesrat hat diese NCD-Strategie zu einer der Prioritäten seiner am 6. Dezember 2019 verabschiedeten „Agenda Gesundheit 2030“ erklärt.⁵¹ Darüber hinaus wurde auch eine „Nationale Strategie Sucht 2017-2024“ entwickelt, die im November 2015 vom Bundesrat verabschiedet wurde.⁵² Die schweizerische Suchtpolitik beruht auf den vier zentralen Säulen Prävention, Therapie und Beratung, Schadensminderung sowie Regulierung. Hierzu wurde auch ein Maßnahmenplan (2021-2024) erstellt, der für die Tabakprävention unter anderem die Fortführung des bereits seit 2003 eingerichteten Tabakpräventionsfonds⁵³ vorsieht. Dieser soll NGOs und andere Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung von Rauchstopp-Programmen unterstützen.⁵⁴ Der Fonds wird durch die Abgabe von 1,73 Franken (etwa 1,85 Euro) pro verkauftes Kilogramm Feinschnitttabak finanziert. Mit dem Tabakverkauf in

-
- 47 Schwedische Gesundheitsbehörde, Rökfria miljöer med stöd i lagen, 14. Juni 2023, abrufbar unter <https://www.folkhalsomyndigheten.se/livsvillkor-levnadsvanor/andts/tillsynsvagledning/tobak-och-liknande-produkter/rokfria-miljoer/rokfria-miljoer-med-stod-i-lagen/>.
- 48 Lag (2018:2088) om tobak och liknande produkter, in schwedischer Sprache abrufbar unter https://www.riksdagen.se/sv/dokument-och-lagar/dokument/svensk-forfattningssamling/lag-20182088-om-tobak-och-liknande-produkter_sfs-2018-2088/.
- 49 Schwedische Gesundheitsbehörde, 28. Juni 2024, abrufbar unter <https://www.folkhalsomyndigheten.se/publikationer-och-material/publikationsarkiv/u/upphettade-tobaksvaror/>.
- 50 Schweizer Bundesamt für Gesundheit (BAG), Nationale Strategie zur Prävention nichtübertragbarer Krankheiten (NCD), 31. Juli 2024, abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/strategie-nicht-uebertragbare-krankheiten.html>.
- 51 Schweizer BAG, Gesundheitspolitische Strategie des Bundesrates 2020-2030, 25. September 2023, abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/gesundheit-2030/gesundheitspolitische-strategie-2030.html>.
- 52 Schweizer BAG, Nationale Strategie Sucht, 15. Mai 2024, abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/strategie-sucht.html>.
- 53 Schweizer Bundesverwaltung, Tabakpräventionsfonds, Stand: August 2024, abrufbar unter <https://www.tpf.admin.ch/tpf/de/home.html>. Vgl. auch Der Tabakpräventionsfonds, 11. Januar 2021, abrufbar unter <https://www.tpf.admin.ch/tpf/de/home/fonds/tabakpraeventionsfonds.html>.
- 54 Schweizer BAG, Massnahmenplan 2021-2024 zur Nationalen Strategie Sucht 2017-2024, August 2020, S. 43, abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/nationale-gesundheitsstrategien/strategie-sucht.html>.

der Schweiz im Jahr 2023 beliefen sich die Einnahmen auf insgesamt 12,1 Millionen Franken.⁵⁵ Hinsichtlich der Suchtmittel wird in der Schweiz ein umfassendes Monitoring (MonAM Schweizer Monitoring-System Sucht und nichtübertragbare Krankheiten) durchgeführt, so auch für das Suchtmittel Tabak.⁵⁶

Die Tabakpolitik der Schweiz wird allerdings zu einem wesentlichen Teil auch von den Kantonen verantwortet.⁵⁷ Diese kantonalen Kompetenzen führen dazu, dass der Umgang mit Tabakprodukten in jedem Kanton anders geregelt ist. Viele Kantone verfügen zudem über eigene kantonale Tabakpräventionsprogramme.

3. Besondere gesetzliche Regelungen zu Aromen in Tabak- und Nikotinprodukten in EU-Staaten

Die EU benannte bereits 2014 in ihrer Tabakproduktrichtlinie 2014/40/EU die Erleichterung der Inhalation als einen der Gründe, warum Aromastoffe im Tabak verboten werden sollten. Ziel der Richtlinie ist es, insbesondere Jugendliche vom Einstieg in den Konsum von Tabakerzeugnissen abzuhalten und die Attraktivität der Erzeugnisse für diese Altersgruppe zu reduzieren.⁵⁸ Seit dem 20. Mai 2020 dürfen in der EU keine Aromastoffe im Tabak mehr verkauft werden. Im Jahr 2016 wurde die Tabakproduktrichtlinie der EU durch das Tabakerzeugnisgesetz (TabakerzG)⁵⁹ und die Tabakerzeugnisverordnung (TabakerzV)⁶⁰ in nationales Recht umgesetzt.

55 Schweizer BAG, Tabakpräventionsfonds, Jahresbericht Tabakpräventionsfonds 2023, S. 7, abrufbar unter <https://www.tpf.admin.ch/tpf/de/home/publikationen/tpf-jahresberichte.html>.

56 Schweizer BAG, MonAM Schweizer Monitoring-System Sucht und nichtübertragbare Krankheiten, Tabak, Stand: August 2024, abrufbar unter <https://ind.obsan.admin.ch/monam/topic/1TAB>.

57 Schweizer BAG, Tabakpolitik in den Kantonen, 30. Juli 2024, abrufbar unter <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/strategie-und-politik/politische-auftraege-und-aktionsplaene/politische-auftraege-zur-tabakpraevention/tabakpolitik-kantone.html>.

58 Europäische Kommission, Determination of characterising flavours in tobacco products, Stand: August 2024, abrufbar unter https://health.ec.europa.eu/tobacco/product-regulation/determination-characterising-flavours-tobacco-products_en?prefLang=de.

59 Tabakerzeugnisgesetz vom 4. April 2016 (BGBl. I S. 569), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 19. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 194).

60 Tabakerzeugnisverordnung vom 27. April 2016 (BGBl. I S. 980), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung vom 24. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 196).

Mit der Richtlinie der Europäischen Kommission vom 29. Juni 2022⁶¹ wurde die Tabakprodukte-richtlinie 2014/40/EU dahingehend geändert, dass das Verbot für das Inverkehrbringen von Tabakerzeugnissen mit charakteristischem Aroma und von Tabakerzeugnissen, die in ihren Bestandteilen wie in Filtern, Papieren, Packungen oder Kapseln Aromastoffe enthalten, auf erhitzte Tabakerzeugnisse ausgeweitet wird.

Diese Vorgaben wurden in Deutschland 2023 in nationales Recht übertragen. Mit breiter Mehrheit hatte der Bundestag⁶² am 22. Juni 2023 den Entwurf der Bundesregierung für ein Drittes Gesetz zur Änderung des Tabakerzeugnisgesetzes (TabakerzG)⁶³ gebilligt. Neben dem Verbot des Inverkehrbringens von erhitzten Tabakerzeugnissen⁶⁴ mit charakteristischem Aroma müssen die Hersteller auch Text-Bild-Warnhinweise und Informationsbotschaften auf den Verpackungen anbringen. Begründet wurde dies damit, dass aromatisierte Tabakerzeugnisse häufig zum Einstieg des Konsums von Tabakprodukten führe. Zudem enthielten Tabakerhitzer⁶⁵ giftige Stoffe und gefährdeten die Gesundheit. Die Vorschriften sind ab dem 23. Oktober 2023 in Kraft getreten.

Dieses Verbot gilt allerdings nicht für elektronische Zigaretten oder Liquids, da diese eine eigene Kategorie bilden und in der Regel zwar Nikotin, aber keinen Tabak enthalten.⁶⁶ Allerdings wird zum Teil auch für elektronische Zigaretten ein Verbot von Aromen gefordert. So würden neue wissenschaftliche Daten⁶⁷ zeigen, dass Aromen den Raucheinstieg erleichterten, und das Suchtpotenzial erhöhten. Durch tieferes Inhalieren werde zudem die Aufnahme toxischer Substanzen deutlich gesteigert. Daher fordert die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin in einem umfangreichen Positionspapier ein Verbot von Aromen in elektronischen

-
- 61 Delegierte Richtlinie 2022/2100 der Kommission vom 29. Juni 2022 zur Änderung der Richtlinie 2014/40/EU des Europäischen Parlaments und des Rates hinsichtlich der Rücknahme bestimmter Ausnahmen in Bezug auf erhitzte Tabakerzeugnisse, abrufbar unter <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=CELEX:32022L2100>.
- 62 Plenarprotokoll 20/112, 112. Sitzung des Deutschen Bundestages, 13770, abrufbar unter <https://dserver.bundestag.de/btp/20/20112.pdf#P.13765>.
- 63 Drittes Gesetz zur Änderung des Tabakerzeugnisgesetzes vom 19. Juli 2023 (BGBl. 2023 I Nr. 194).
- 64 Erhitzte Tabakerzeugnisse sind neuartige Tabakerzeugnisse, die erhitzt werden, um Nikotin und andere Chemikalien freizusetzen und die dann vom Nutzenden inhaliert werden. Vgl. Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL), Verbot von charakteristischen Aromen nun auch in erhitzten Tabakerzeugnissen, 12. Juli 2023, abrufbar unter https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/03_verbraucherprodukte/2023/2023_07_12_Verbot_Aromen_in_erhitzten_Tabakerzeugnissen.html.
- 65 Tabakerhitzer sind Geräte in Form eines kleinen Stiftes. In dieses Gerät wird Tabak eingelegt (vergleichbar mit Patronen bei einem Füller), der dann elektrisch erhitzt (statt wie bei der Zigarette verbrannt) wird. Vgl. Spahlinger, Peter, Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung, rauchfrei, Aroma-Tabak für Tabakerhitzer verboten, 6. Oktober 2023, abrufbar unter hierzu <https://www.rauch-frei.info/wissen/news/aroma-tabak-fuer-tabakerhitzer-verbotten/>.
- 66 BVL, Verbot von charakteristischen Aromen nun auch in erhitzten Tabakerzeugnissen, 12. Juli 2023, abrufbar unter https://www.bvl.bund.de/SharedDocs/Fachmeldungen/03_verbraucherprodukte/2023/2023_07_12_Verbot_Aromen_in_erhitzten_Tabakerzeugnissen.html.
- 67 Sommer, Natascha/Franzen, Klaas u. a., Gesundheitsschädliche Wirkungen von Aromen in E-Zigaretten, in: Deutsche Medizinische Wochenschrift, 2024, S. 646-653, abrufbar unter <https://www.thieme-connect.com/products/ejournals/html/10.1055/a-2260-5003>.

Zigaretten.⁶⁸ In ihrer Argumentation bezieht sie sich insbesondere darauf, dass der Konsum von elektronischen Zigaretten durch den Einsatz von Aromen insbesondere bei Jugendlichen, aber auch bei Erwachsenen gefördert werde. Junge Menschen würden so dem Risiko einer Nikotinabhängigkeit sowie einer Vielzahl toxischer Substanzen aus dem Aerosol der elektronischen Zigaretten ausgesetzt.

In der europäischen Union haben bisher nur wenige Länder ein Verbot von Aromen für elektronische Zigaretten eingeführt. Hierzu zählen Finnland, Litauen, Montenegro, Niederlande und Ungarn.⁶⁹ Gemäß dem Tabakgesetz ist in Finnland lediglich die Verwendung von Tabakaroma als Aromazusatz zulässig.⁷⁰ Die finnische Regierung erklärte diesen Schritt mit dem Gesundheitsrisiko für die Bevölkerung sowie der Verringerung der Attraktivität für Kinder und Jugendliche.⁷¹ Auch in Ungarn wurde bei dem Verbot mit dem Schutz von Kindern und Jugendlichen argumentiert.⁷² In den Niederlanden wurde ein Aromaverbot (mit Ausnahme von Tabak-Aroma) zum 1. Januar 2023 eingeführt. Dieses wurde ebenfalls mit dem Gesundheitsschutz junger Menschen sowie der Einschätzung begründet, dass elektronische Zigaretten schädlicher als angenommen seien.⁷³

-
- 68 Ruppe, Alexander/Sommer, Natascha u. a., Medizinische Fachgesellschaften fordern ein Verbot von Aromen in E-Zigaretten, in: Pneumologie, 2024, S. 320-324, abrufbar unter <https://www.thieme-connect.de/products/ejournals/html/10.1055/a-2282-9908>. Management und Krankenhaus, Lungenmediziner fordern Aromen-Verbot für E-Zigaretten, 27. März 2024, abrufbar unter <https://www.management-krankenhaus.de/news/lungenmediziner-fordern-aromen-verbot-fuer-e-zigaretten>.
- 69 WHO, WHO report on the global tobacco epidemic, 2023, Protect people from tobacco smoke, 2023, abrufbar unter <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/372043/9789240077164-eng.pdf?sequence=1>.
- 70 Finnisches Tabakgesetz vom 29. Juni 2016, in finnischer Sprache abrufbar unter <https://www.finlex.fi/fi/laki/ajantasa/2016/20160549#L16P122>.
- 71 Ollila, Eeva, See you in court: obstacles to enforcing the ban on electronic cigarette flavours and marketing in Finland, in: BMJ Journals, 2020, S. 175-180, abrufbar unter <https://tobaccocontrol.bmj.com/content/29/e1/e175>.
- 72 Hinweise zum Verbot von der ungarischen Aufsichtsbehörde in ungarischer Sprache abrufbar unter <https://sztfh.hu/tevekenysegek/dohanyugyi-felugyelet/tiltott-izesitett-elektronikus-cigarettak/>.
- 73 Niederländische Regierung, Hinweise zu E-Zigaretten, in niederländischer Sprache abrufbar unter <https://www.rijksoverheid.nl/onderwerpen/roken/regels-e-sigaret#>.